

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 101 (1975)

**Heft:** 30

**Illustration:** [s.n.]

**Autor:** Rosado, Fernando Puig

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Abendstern

Er hütet den Abendstern  
in einer Schatulle von Samt und Seide,  
damit sein Leuchten über den falschen Lichtern  
der Stadt  
nicht leide.

Seitdem haben die andern  
keinen Abendstern mehr.  
Wo der einst glühte,  
ist ihr Himmel leer.

Hängten sie nicht  
Dampf- und schmutzige Rauchfahnen in den Wind,  
in denen die Vögel  
erstickt sind?

Giftlachen  
versenkten sie in die tiefsten Gewässer,  
und die Fische verbrannten – Hunderttausende  
leckre Fässer.

Sie haben sich nicht zu beklagen,  
dass er den Abendstern nahm.  
Der Mond fliest aus zerbrochenen Krügen  
wie fauliger Rahm,

und die letzten Sterne,  
von *ihrer* Flugbahnen verletzt,  
sterben  
jetzt.

Nachts hält er den Stern  
in geduldiger Hand:  
Licht, tröstliches Licht  
über *seinem* Land.

Aber die Schmerzen hinter der Stirn  
wachsen, oft zittern die Hände auch,  
und um sein Herz weht wie Reif  
eisiger Hauch.

Zurückgeben, zurückgeben den Stern!  
Nun rast die Zeit.  
Der Weg in den Abendhimmel  
ist weit,

und die Nacht  
holt ihn ein.  
Er schrie, schrie. In der Zeitung stand:  
*Er war sehr allein.*

Albert Ehrismann



Zeichnung: Puig Rosado